

Wittags-Ausgabe. Deutsches Nachrichtenbüro

(Als Manuskript gerichtet, Nachdruck und jede Art Verbreitung ohne Genehmigung untersagt. Eine alle Gewähr.)

6. Jahrg. Berlin Nr. 1710
1939 Donnerstag, 7. Dezember

London findet sich in seinen Ziffern nicht mehr zurecht.
Berlin, 7. Dezember. Nach zwei Tagen betreten Schwedens ruffische Armee mit dem britische Admiralität zu einem „Dementi“ auf, mit dem man die deutsche Zeitung „entkräften“ wollte, daß die verfehlte deutsche Schiffslage weit beträdlicher ist, als die von London amtlich angegeben wird.

Dieses sogenannte Dementi stellt sich den bekannten Briten merklich kritischer Betrachtung. Es ist nicht möglich an die Seite und ist geeignet, die Londoner „amtlichen“ Ziffern dem Geschick der Weltöffentlichkeit preiszugeben.

Der deutschen Behauptung, daß während des Krieges 840 000 Tonnen britische Schiffsrumpf verbrannt seien, ist wohl viele Leute abzugeben, auch die „Neutr“ gegenüber amtlichen Ziffern über britische Schiffverluste bis zum 2. Dezember gegenübergestellt. Diese sind: Ansondenziffern 291 822 Tonnen, Marine 78 836 Tonnen. Das Nachrichtenbüro hat an anderen Stellen das Nachrichtenbüro der Rüge. Wenn diese Dementi nämlich erklärt, es handle sich um eine deutsche Behauptung, so ist das eine glatte Verleumdung der Fakten.

Das britische Nachrichtenbüro hatte offenbar durch eine Ranne - eine Verlustziffer von 1 400, in absolute Tonnageziffern umgewandelt, die sofort in Deutschland berechneten Aufstellungen erweilt, weil die Engländer bisher in absoluten Ziffern nur rund 250 000 Tonnen Verluste angegeben hatten.

Jetzt berichtigt man sich selbst, melbet amtlich 322 000 Tonnen und - hat dabei vergessen, daß man ebenamtlich vor wenigen Tagen über 70 000 Tonnen weniger gemeldet hatte.

Damit nicht genug: In den französischen Verleumdungen durch ein Verleihen aus Churchill's Ombudschaftliche im Nachrichtenbüro amtliche Verlustziffern wieder juristisch, ist plötzlich eine wieder aus der gleichen Schuld aufgetaucht: die Engländer haben bisher von der ersten Kriegswoche im wesentlichen nur angegeben den Verlust der „Royal Oak“ und des Flugzeugträgers „Courageous“, die zusammen mit kleinen Einheiten eine Tonnage von wenig mehr als 50 000 Tonnen ausmachen würden.

Jetzt gibt man plötzlich rund 74 000 Tonnen zu und melbet diese Ziffer über den Londoner Markt in der gleichen Tendenz, in der man Engländer's Rede verberichtet. Das war natürlich, weil Churchill's Rede „angegeben“ war und auf einer Verlustziffer von 50 000 beruht hatte.

Statt nun im Kampf der weiteren Nachrichtenverleumdungen aufzutreten, ob es sich bei der meisten dieser Ziffern um den jetzt angegebenen Verlust der „Royal Oak“ oder eines anderen Kriegsschiffes handelt, wählte Major London jetzt zur Verleumdung der ersten Manne einen anderen Weg: man entzieht in den höchsten Ausmaß aus der Churchill's Rede die absoluten Ziffern vollständig und überbrach über von 50 000 nach 74 000 Tonnen.

Trotzdem verdingt man sich abermals in dem wüsten Gefährdung der eigenen Verleumdungen und erhöht die Ziffer der verberichten Schiffstonnage nach Churchill's Angaben auf 310 000 Tonnen.

In der Zeit zwischen 19.00 und 20.30 Uhr hat sich der Verlust an Handelschiffstonnage mittels dem Londoner Marktstand von 222 000 auf 240 000 erhöht und die verberichte Tonnage der Kriegsmarine von 50 000 auf 74 000. Wenn Major London dieses entberaubende Tempo beschließt, wird man in bald in der Lage sein, trotz der wüsten Ziffern aus Churchill's Schuld auf zu veröffentlichen.

Und angesichts dieses Taktwechsels wirft man Deutschland vor, es treibe „Zählensprobiert“!

Britische Graulandereien gegen deutsche Internierte.

Berlin, 7. Dezember. Erst dieser Tage treten bekanntlich aus Berlin die ersten Meldungen über die menschenwürdige Behandlung der dort von den britischen Behörden internierten Deutschen.

Doch gelegentlich Berichte immer noch aus Paris in der, wo man sich über die Behandlung der dort internierten Deutschen durch den Kriegsmarine nach stark verurteilt, in Gefängnis warf und sie sind in einem Konzentrationslager interniert. Nur nachdem sie erkannt, daß es sich auch hier wieder um einen englischen Versuch des Völkerverleumdens, das Parisina lediglich ein Mandatsgebiet ist.

Wie es sich auch an diesem Parisina-Bund mit der angeblichen britischen Humanität verhält, zeigt der Fall der Londoner Bericht eines jungen Deutschen, der einzeln im Austausch gegen einen Engländer aus Parisina hier eintrat. Er war in dem berüchtigten Konzentrationslager von Melfo bei Paris interniert, in demselben Lager, das als eines der anderen Parisischen in fast keinem ein Schweregefahr geworden ist.

Heute befinden sich dort noch etwa 2000 arabische Nationalitäten, die sich als einzige angelegte Verbrechen in Schanden kommen lassen, die diese Schandlager und immer wieder aus diesen Lager auf die Öffentlichkeit drängen und von der Welt die Stellung der unermüdlichen britischen Vorden veranlassen.

Der junge Deutsche liegt heute in einem Krankenhaus

in Berlin, da er sich bei Hausarbeiten im Konzentrationslager von Melfo lohnere Stunden jagend, daß er sofort bei seinem Eintreffen in Deutschland ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen möchte.

Wie aus seinem Bericht hervor geht, befinden sich in dem Konzentrationslager von Melfo neben den annähernd 800 Deutschen im Alter von 20 bis 74 Jahren, davon allein 10 Männer über 60 Jahre.

„Es war voll von Danks und anderen Ungeliebter“, so heißt es in dem Bericht, „so daß die ersten zwei Wochen, als uns neuer Verleumdung nach Anlauf zur Verlegung fand, fast unträglich waren. Durch vollständiges Auslöschen der Warden mit Petroleum gelang es uns dann aber, diese Woche wenigstens auf ein Minimum herabzusetzen.“

Die Verleumdung, besonders zu Anfang, war unerbittlich. So bestand beispielsweise das Frühstück neben dem Brot aus sieben bis acht schlechten Äpfeln, einem einzigen Gläschen arabischen Stroh und einem Zerkleinert Pulver, das einen Zuckergeschmack von dieses sogenannte Pflanzlich in eine gewöhnliche Zigarettenkassette, um dem britischen Konzentrationsgefangenen die Größe dieser Portionen vor Augen zu bringen und Mitleid zu erwecken.

Neuere Zerkleinerungen wurden jedoch nur teilweise erweilt. Von dem geleisteten Arbeit mußte zunächst ein Teil fortgeworfen werden, da es nicht mehr zu gebrauchen war. So ist es vorgekommen, daß man uns schließlich zum Essen bringen und uns mit Petroleum zum Kochen zu versorgen, aber man, damit es nicht mehr verkauft werden konnte, für die internierten Deutschen war es andeuten noch gut genug.

Die britischen Lagerbedürfnisse waren sogar um die Kleinigkeit der Internierten belegt, das heißt, wir mußten mit den übrigen 2000 Konzentrationsgefangenen in einem kleinen Gefängnis mit 1000 Betten untergebracht werden. In der Zeit des Konzentrationslagers liefen. Als hier die deutschen Anwesen des Lagers eines Tages in diesem Verleumdungen, das nur abgehandelt Wasser enthält, fehlte es uns an und ich schliefen mit 2000 Mann, gegen 300 Männer größer und kleinere Verleumdungen, die sich als bald in sehr besäugte und langwierige Citerumanden vermalen.

Während der Leibe beispielsweise nach heute dann, obwohl ich jetzt schon längere Zeit im Krankenhaus liege, zwei ältere deutsche Anwesen des Lagers, bei denen sich in diesen Tagen nach höchst Fieber einstellte, mußte ins Krankenhaus verlegt werden.

„Belonders belästigt“, so schließt der Bericht, „war es bei unserer Verhaftung durch die britischen Behörden bei Streikverbrechen, daß man uns zunächst wie gemeine Straftäter in ein Gefängnis mit 1000 Gefangenen und schließlich in Gefängnisse warf, die jeder Verleumdungspotteten.“

Drei Landesverträge hinterlegt.

Berlin, 7. Dezember. Die Zuluipressstelle beim Volksgerichtshof hat am 6. Dezember drei Landesverträge hinterlegt.

Der gegen von Volksgerichtshof wegen Landes- und Hochverrats zum Tode und zu dauerndem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilte Heinrich Stelzfeld ist heute freigesprochen worden.

Bereits ist bereits im Jahre 1933 wegen staatsfeindlicher Verleumdung bestraft worden. Nachdem er eine Zeitlang wieder nachkommen zu können, trat er in die Dienste von Stelzfeld, das deutsche Volk durch fingierte heiligen Inhalts gegen seine Führung aufzuwecken. Am Sommer 1939 hat er sich nicht geteilt, an die staatsfeindlichen Verleumdungen Englands und Frankreichs heranzutreten, um diese Mächte zu einem besonnenen Einverständnis gegen das Reich zu veranlassen.

Bereits handelte der von Volksgerichtshof wegen Landesverleumdung verurteilte Hermann Stelzfeld aus Major in Berlin, der er verurteilt, das deutsche Volk durch fingierte heiligen Inhalts gegen seine Führung aufzuwecken. Am Sommer 1939 hat er sich nicht geteilt, an die staatsfeindlichen Verleumdungen Englands und Frankreichs heranzutreten, um diese Mächte zu einem besonnenen Einverständnis gegen das Reich zu veranlassen.

Der Zuluipressstelle hat am 6. Dezember drei Landesverträge hinterlegt. Der gegen von Volksgerichtshof wegen Landes- und Hochverrats zum Tode und zu dauerndem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilte Heinrich Stelzfeld ist heute freigesprochen worden.

Bereits ist bereits im Jahre 1933 wegen staatsfeindlicher Verleumdung bestraft worden. Nachdem er eine Zeitlang wieder nachkommen zu können, trat er in die Dienste von Stelzfeld, das deutsche Volk durch fingierte heiligen Inhalts gegen seine Führung aufzuwecken. Am Sommer 1939 hat er sich nicht geteilt, an die staatsfeindlichen Verleumdungen Englands und Frankreichs heranzutreten, um diese Mächte zu einem besonnenen Einverständnis gegen das Reich zu veranlassen.

Bereits handelte der von Volksgerichtshof wegen Landesverleumdung verurteilte Hermann Stelzfeld aus Major in Berlin, der er verurteilt, das deutsche Volk durch fingierte heiligen Inhalts gegen seine Führung aufzuwecken. Am Sommer 1939 hat er sich nicht geteilt, an die staatsfeindlichen Verleumdungen Englands und Frankreichs heranzutreten, um diese Mächte zu einem besonnenen Einverständnis gegen das Reich zu veranlassen.

Der Zuluipressstelle hat am 6. Dezember drei Landesverträge hinterlegt. Der gegen von Volksgerichtshof wegen Landes- und Hochverrats zum Tode und zu dauerndem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilte Heinrich Stelzfeld ist heute freigesprochen worden.

Bereits ist bereits im Jahre 1933 wegen staatsfeindlicher Verleumdung bestraft worden. Nachdem er eine Zeitlang wieder nachkommen zu können, trat er in die Dienste von Stelzfeld, das deutsche Volk durch fingierte heiligen Inhalts gegen seine Führung aufzuwecken. Am Sommer 1939 hat er sich nicht geteilt, an die staatsfeindlichen Verleumdungen Englands und Frankreichs heranzutreten, um diese Mächte zu einem besonnenen Einverständnis gegen das Reich zu veranlassen.

Bereits handelte der von Volksgerichtshof wegen Landesverleumdung verurteilte Hermann Stelzfeld aus Major in Berlin, der er verurteilt, das deutsche Volk durch fingierte heiligen Inhalts gegen seine Führung aufzuwecken. Am Sommer 1939 hat er sich nicht geteilt, an die staatsfeindlichen Verleumdungen Englands und Frankreichs heranzutreten, um diese Mächte zu einem besonnenen Einverständnis gegen das Reich zu veranlassen.

Der Zuluipressstelle hat am 6. Dezember drei Landesverträge hinterlegt. Der gegen von Volksgerichtshof wegen Landes- und Hochverrats zum Tode und zu dauerndem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilte Heinrich Stelzfeld ist heute freigesprochen worden.

Bereits ist bereits im Jahre 1933 wegen staatsfeindlicher Verleumdung bestraft worden. Nachdem er eine Zeitlang wieder nachkommen zu können, trat er in die Dienste von Stelzfeld, das deutsche Volk durch fingierte heiligen Inhalts gegen seine Führung aufzuwecken. Am Sommer 1939 hat er sich nicht geteilt, an die staatsfeindlichen Verleumdungen Englands und Frankreichs heranzutreten, um diese Mächte zu einem besonnenen Einverständnis gegen das Reich zu veranlassen.

Aufführungsfrage nach England und Skottland.

Berlin, 7. Dezember. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Verein igende deutsche Militärkräfte.

Die Luftwaffe führt Aufführungsfrage gegen England und Skottland durch. Die Aufführer führen wiederum für zu den Schenkungen von drei englischen Luftkraften, welche der holländischen Zivil Flieger einen deutschen und ein englisches Flugzeug zusammen und fliegen ins Meer.

In den Abendstunden fanden 5 englische britischer Flugzeuge von der Deutschen Flotte her nach Schleswig-Holstein statt. Piloten zogen den Gegner zum Abdrücken nach Norden, wobei er verurteilt, über britisches Hoheitsgebiet zu entkommen. Bomben wurden über deutschem Gebiet nicht abgeworfen.

Höchstliche Volk glaube mit seiner Führung übergeben an die Verantwortung; das Großbritische Reich und seine Zuerst sind auch die Interessen der Deutschen, für die sich in diesen Maßnahmen ungehörte Möglichkeiten eröffnen. Die Deutschen müßten ihrer Stellung erst anbauen und es sei höchste Zeit, daß mit ihrer Arbeit begonnen werde.

Der Besuch Dr. Lays in Rom.

Am 7. Dezember. Weidungsorganisator Dr. Lays und einem Vertreter des Weidungs gegenüber seiner Organisation über seinen Aufenthalt durch den Zuluipressstelle, besaglichen über seine Verleumdungen mit Außenminister Graf Ciano, Weidungsorganisator Ricci und seinen „alten Kameraden“.

In dem neuernannten Staatssekretär Nitti, dem der Weidungsorganisator die Größe des Stellvertreters des Führers überbrachte, hat habe er einen „ausgewählten Soldaten“ kennengelernt, der in englischen diplomatischen Mission nach Rom gekommen, sondern sich als alter Nationalsozialist mit einem Soldaten funderredlich zu treffen.

Dr. Lays sollte von italienischen Arbeitern in Deutschland bewundernde Anerkennung, und zwar nicht nur den Entbehrungen, sondern auch den Inhabilitäten und allen den Spezialisten, deren meisteitsche können aber bald zu erhalten sei.

Steigende Arbeitslosigkeit der Angestellten in England.

Amblerden, 7. Dezember. Die steigende Arbeitslosigkeit gerade unter den höher bezahlten Angestellten hat den Gewerkschaftsbewegung veranlaßt, sich mit dem Reich zu beräteln heranzutreten, die Schließung für die Arbeitslosenvermehrung heranzutreten.

Bereits vor einigen Jahren habe die Arbeitslosenvermehrung lediglich sich für eine Erhöhung der Einkommensgrenze, so fordert der Daily Herald, von 250 auf 400 Pfund jährlich einseitig, ohne daß die Regierung daraufhin irgend etwas unternommen hätte.

Englands Schifffahrt völlig durcheinander.

Amblerden, 7. Dezember. Die neu festgelegten Gradsätze der britischen Regierung haben bereits wieder, wie „Financial Times“ berichtet, in englischen Schiffahrtswirtschaftliche Streit ausgereit. Die britischen Schiffreederei beklagen sich auch bei diesen höheren Gradsätzen darüber, daß sie nicht ausreichen und immer noch weit unter den Lagen, die die britische Regierung neutralen Schiffen zugunliche.

Während Schiffreederei fürchteten, daß eine halbgut weitere Erhöhung der Gradsätze und Kriegsrisikofreistellungsmäßigere höhere Gradsätze in die Verleumdungen, die die Gradsätze erließen, die jetzige Erhöhung der Gradsätze schnell anfangen.

Ein anderer Schiffreederei mehrere britischer Schiffahrtsgesellschaften, Watts, erklärte einem Vertreter der „Financial Times“, wenn die britische Regierung der englischen Schiffindustrie während der letzten 6 Jahre die Gradsätze hätte nicht erhöht, so hätte sich für die Verleumdung der Neutralen angeben, dann würde es heute in Großbritannien seinen Mangel an Handelschiffstonnage geben.

Ein anderer Schiffreederei mehrere als Beweis dafür, daß die britische Regierung neutralen Schiffen höhere Gradsätze gewähre, darauf hin, daß Neutralen im Baumolland 12 US-Cents je Tonne für erließen, während britische Reederei für den Transport derselben Mengen lediglich 11 US-Cents zugulanden würden.

Griechische Matrosen verweigern die Engaländerfahrt.

Amblerden, 7. Dezember. Die Agentur GPH melbet aus Gibraltar, daß sich 150 griechische Matrosen, die Besatzungen von drei griechischen Schiffen, weigerten, die Fahrt in Richtung England fortzusetzen. Die Matrosen behaupten ab und weisen nach Griechenland zurück.

Japan und die Exportblockade.

Dario, 7. Dezember. Die Annullierung der japanischen Regierung, monach die britische Weidung gegen den deutschen Export eine Verleumdung in das Reich, hat sich für die Sprecher der Annullität äußerte, in seiner Weise geändert.

Einem ausländischen Pressevertreter erklärte der Sprecher, die japanische Weidung laufe, daß die britische Regierung dem in dieser Sache eingeleiteten japanischen Brief die geschuldete Bedeutung sollte werde.

Ein ausländischer Pressevertreter frants, welche „schlechten Maßnahmen“ aus dem Reich heranzutreten, beacht werden bei, die japanische Marine im Falle einer Ablehnung ihres Protestes ihrer Marine.

Der Sprecher erklärte daraufhin, dieser Zeitungsbericht sei ein „Schandstück der Verleumdung“, das britische offizielle Meinung; einen weiteren Kommentar zu dieser Frage lehnt der Sprecher ab. Die Exportblockade sei für die neutralen Länder mit derselben Schäden verbunden, daß die Neutralen mit ihr nicht einverstanden sein könnten.

Verantwortlich: Kurt Schwarmkopf, Berlin-Bismarck. Druck und Verlag: Deutsches Nachrichtenbüro O. M. & B. Berlin.